

Begagn.-Preis

in der Hauptpoststelle oder deren Ausgaben abgeholz: vierzigstän. A. 3.—, bei gewöhnlicher möglichster Bezahlung im Ausland A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigstän. A. 4.50, für die übrigen Länder fünfzigstän. Preiss.

Diese Nummer kostet 10 Pf.
auf allen Bahnwagen und
bei den Zeitungs-Büchsen.

Redaktion und Expedition:

153 Herausgeber 222
Sachverständige 8.

Haupt-Redakteur Dresden:
Marienstraße 34
Gemeindeamt I St. 1712.

Haupt-Redakteur Berlin:
Carlstr. 22, Büro Postbuchhaltung
Postleitzahl 10
Gemeindeamt VI St. 4603.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 640.

Freitag den 16. Dezember 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser ist heute früh von der Wilhelmsfahrt nach Bromberg abgereist, wo er um 2 Uhr erwartet wurde.

* Bei einer Explosion in der Pulverfabrik zu Maasdorf in Schlesien wurden 8 Arbeiter getötet. (S. A. a. W.)

* Die Auflösung des ungarischen Reichstages und die Ausschreibung von Neuwahlen ist beabsichtigt und wird in den nächsten Tagen erfolgen. (S. Tagesschau.)

* Die Beisetzung des Präsidenten Krüger findet heute in Pretoria statt.

* Bei einem Brückeneinsturz in West-Virginien sind 25 Schulkinder ertrunken. (S. A. a. W.)

* Auf dem amerikanischen Schlachtfeld "Wassafussett" erfolgte im Maschinenzimmer eine Explosion. 4 Personen sind tot, 7 schwer verletzt. (S. A. a. W.)

* Seit Zerstörung der drahtlosen Telegraphenstation in Port Arthur sind von dort keine direkten Nachrichten in Petersburg eingegangen. (S. russ.-pol. Krieg.)

Die Erhöhung der Revisionssumme.

Der Gesetzentwurf setzt Änderungen der Strafverfolgung vom 6. Mai 1904, der eine Entlastung des Reichsgerichts herbeiführen soll, wird vom Geh. Rat Prof. Dr. Bach in der neuesten Nummer der "Reichs-Juristeng." zum Gegenstand längerer Ausführungen gemacht, die in folgenden Beiträgen aufgeführt:

Zog eine Entlastung des Reichsgerichts auf alle Fälle herbeigeführt werden muß, darüber sind alle einig, nicht aber über die Mittel dazu; trotzdem darf sich das Parlament nicht mit der Verantwortung beladen, den Entwurf, der eine Erhöhung der Revisionssumme als Auskunftsmitte vorstellt, einfach abzulehnen. Prof. Ritscher behauptet zwar, gestützt auf die im "Leipziger Tageblatt" veröffentlichten Ausführungen des Senatspräsidenten Dr. Börsig, ein Ausweg sei schon durch Einführung des schriftlichen Verfahrens zu finden, und lehnt deshalb die Erhöhung der Revisionssumme ab. Börsig verlangt dagegen längere Fristung der Reichsgerichtsurteile, Vermeidung der "Nebengerichte" der Revisionsinstanz in das tödlichste Gebiet und längere, also leistungsfähigere Arbeitskräfte am höchsten Gerichtshof. Bach dagegen meint, man durch dem Reichsgericht keine Verdienste über Urteilsabstufung und Handhabung des Rechtsmittels machen, auch keine leicht Beeinflussungen in vollziehbare, Personensprechungen in den Senaten vornehmen. Vor allem sei für ihn die Notlage des Reichsgerichts zahlenmäßig bewiesen, da

sowar vom 1880—1890 ein Simsen, von da an aber bis jetzt eine sielige, zum Teil rapide Steigerung der Geschäfte eingetreten sei, die sich auch in den "Reisen" am Schluß jedes Jahres (1903: 1969, 1904: dagegen 2453) ausdrückt.

Die Gründe dafür liegen noch wohl in der Anlage des Verfahrens oder der Masse der Geschäfte, vielleicht auch in beiden zugleich. Bach hält aber trotzdem an dem Prinzip der Mündlichkeit und der Freiheit des Revisionsgerichts zur Nachprüfung des gesamten (nicht nur der vom Revisionsschreiber gerichteten) Rechtsanwendung fest, wenn er auch zugibt, daß überreiche und grundlose Revisionen eingetragen werden, die hinterher als hofflos erkannt und nicht durch sonderlichstes Urteil erledigt (s. V. zurückgezogen) werden. Und wenn auch die Mündlichkeit nicht gerade eine wesentliche Erhebungsort der Urteilsgrundlage ist, so bildet sie doch das "einfache und lebensvolle Mittel", weshalb sich auch Richter und Rechtsanwälte überwiegend für sie ausgesprochen haben. Jedenfalls würde nach Bach die Beleidigung der Mündlichkeit dem Verfahren die Vereinfachung rouben und es auf der Wabe des Formalismus abwärts führen.

Als Hilfsmittel gegen die übermäßige Geschäftslast bleiben daher nur Vermehrung der Arbeitskräfte oder Minderung der Geschäfte. Vermehrung der Arbeitskräfte lehnt der Gesetzentwurf (noch Bach mit Recht) ab, weil dann zwei neue Revisen nötig wären und sich dadurch das Reichsgericht monstros ausweiten würde, während es jetzt mit seinen 92 Richtern bereits an der Grenze des zulässigen Umfangs angelangt sei.

Es bleibt also nur die Verminderung der Arbeitslast und diese sei nur möglich, wenn man die Revisionen einschneidend beschränke, was nur dadurch gelingen könnte, daß die Revisionssumme erhöht werde. Unsere ganze Rechtsproduktion sei nun einmal aufgebaut auf der Differenzierung nach dem Werte, und nur die höchswertige Sache könne an das obere Gericht gelangen. Und auch der dritten Instanz sei vor allem die Rechseinheit. Darüber sei kaum noch ein Streit, es sei nicht bewiesen, daß die Rechtsseinheit durch Erhöhung der Revisionssumme gefährdet werde, denn die Differenz von 1500 bis 2000 Mark dürfe sich nicht mit Kategorien von Rechtsfällen. Beachtenswerter scheint Bach der Einwand, daß auch bei Steigerung der Revisionssumme die Arbeitslast nicht mit dem vorhandenen Personal zu bemächtigen seien werde. Diesem Einwurf tritt Bach damit entgegen, daß er sagt:

Die Höhe der Entlastung nach der Vorlage zu bestimmen, ist freilich nur annäherungsweise möglich. Die Differenz von 3000 Mark würde nach sorgfältiger Haftbarer Ausstellung etwa die Revisionen um 30 Prozent mindern; bei der jetzt vorgeschlagenen Minderung schägen die Motive die Minderung auf 28 Pro-

zent doch nahezu ein Viertel der bisherigen Arbeitslast — wozu die Entlastung von Nebengeschäften (Beschwerden) hinzu tritt. Das bedeutet den Rückgang von 4000 Revisionen auf wenig über 3000. Nun erledigten die sieben Revisen im Jahre 1904 bis zum 31. Oktober 2325 Revisionssachen gegenüber einem Eingang von 3525. Es ist also erlichtlich, daß der Reduktion der Eingänge um nahezu ein Viertel ihre reelle Erledigung entsprechen würde. Genau so stellt sich die Berechnung für die Vorjahre. Also auch diese Verminderung des Revisionsvorwands ist hinaus.

Die Notlage besteht. Sie muß ein Ende gemacht werden. Wer die Hilfe mit "kleinen Mitteln" erstrebt, erreicht nichts; wer sie sucht in grundsätzlichem und darin u. o. gemeint, es kommt ja schließlich auf die Minderung von 28. Genossen nicht an, auch sei es noch nicht ausgedeutet. Soeben im Namen der Partei oder auch nur der Fraktion abgesprochen habe. Das Dreit-Millionenresultat bei der letzten Reichstagswahl sei nur auf die besondere Leipziger Lottosorte zurückzuführen, und wenn jetzt Böbel im Namen seiner politischen Freunde damit nicht einverstanden sei, so versteige er die Wähler des 16. Juni. Dies Verlegenheitsstottern hat aber dem sicheren sozialdemokratischen Orgen nichts genützt, denn es muß daraufhin im deutl. "Vorwärts" einen noch jüngeren Wunschkandidaten offiziell gekennzeichnet haben.

Die Notlage besteht. Sie muß ein Ende gemacht werden. Wer die Hilfe mit "kleinen Mitteln" erstrebt, erreicht nichts; wer sie sucht in grundsätzlichem und darin u. o. gemeint, es kommt ja schließlich auf die Minderung von 28. Genossen nicht an, auch sei es noch nicht ausgedeutet. Soeben im Namen der Partei oder auch nur der Fraktion abgesprochen habe. Das Dreit-Millionenresultat bei der letzten Reichstagswahl sei nur auf die besondere Leipziger Lottosorte zurückzuführen, und wenn jetzt Böbel im Namen seiner politischen Freunde damit nicht einverstanden sei, so versteige er die Wähler des 16. Juni. Dies Verlegenheitsstottern hat aber dem sicheren sozialdemokratischen Orgen nichts genützt, denn es muß daraufhin im deutl. "Vorwärts" einen noch jüngeren Wunschkandidaten offiziell gekennzeichnet haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Der im Beisein des Haren abgehaltene

Ministerrat

ließ sich nach einem Petersburger Telegramm mit einer

früheren Ankündigung, die am 19. De-

mber, dem Namenstage des Haren, voraussichtlich ver-

den wird, beschäftigen.

Neben der Reform der russischen Marine verhandelt, daß von Admiral Dubusoff dem Zaren ein neues Flottenprogramm, welches von dem Großfürsten Alexej und Admiral Avelin gebilligt worden, vor zwei Tagen dem Zaren unterbreitet worden sei. Es handele sich darin um den Bau von Linienschiffen, Kreuzern, Unterseebooten und anderen Schiffen, wodurch Russland eine Rolle erhalten würde, wie es sie noch nie bekleidet. Die Aussagen für den Bau der Schiffe werden auf 1400 Millionen Rubel geschätzt. Der Zar soll den Plan bereits im Prinzip angenommen haben. Auch auswärtige Werften sollen sich an der Übernahme der Schiffsbauten beteiligen dürfen.

Koreanisches.

Nach einer Aufforderung der japanischen Regierung hat, wie aus Tokio depechert wird, Korea nunmehr die Abberufung seiner künftlichen australischen Gouverneurschaften beschlossen.

Russischer Vormarsch nach Süden?

Der "Daily Telegraph" meldet aus Söul vom 14. November aus Nordost-Korea aufgezogene bereiten die Russen den Vormarsch nach Süden vor.

Keine direkten Nachrichten von Port Arthur.

Der "Standard" meldet aus Petersburg von gestern: Seit Zerstörung der drahtlosen Telegrafenstation in Port Arthur sind dort keine direkten Nachrichten eingingen. Dadurch nicht behindert, meldet das "Vorwerk" aus Petersburg: Im Schloß von Tschetschinsk soll ein Bericht General Störels eingebracht werden, wonach die gesamte Flotte von Port Arthur sich in gutem Zustand befindet. Seit einigen Monaten seien die Schiffe unter Wasser gelegt. Das Feuer der Japaner habe nur die oberen Teile beschädigt. Die Maschinen und sonstigen wichtigen Bestände seien unversehrt. Die Schiffe waren bereits früher entfernt. Die Russen können, falls die Japaner die Schiffe stark bedrohen, diese völlig zerstören. Die Tatfrage, daß verschiedene Schiffe nach der Seite neigten, läßt daher doch nie auf den Grund gelegt sind, wo sie von Ebbe und Flut bewegt werden.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 16. Dezember.

Erziehungsbüro für der Leipziger Volkszeitung.

Ein Erfolg des "Brotmachers" hatte die "Leipziger Volkszeitung" ihre Bemühungen um die Reichstagswahl nom 10. d. W. überwunden und darin u. o. gemeint, es kommt ja schließlich auf die Minderung von 28. Genossen nicht an, auch sei es noch nicht ausgedeutet. Soeben im Namen der Partei oder auch nur der Fraktion abgesprochen habe. Das Dreit-Millionenresultat bei der letzten Reichstagswahl sei nur auf die besondere Leipziger Lottosorte zurückzuführen, und wenn jetzt Böbel im Namen seiner politischen Freunde damit nicht einverstanden sei, so versteige er die Wähler des 16. Juni. Dies Verlegenheitsstottern hat aber dem sicheren sozialdemokratischen Orgen nichts genützt, denn es muß daraufhin im deutl. "Vorwärts" einen noch jüngeren Wunschkandidaten offiziell gekennzeichnet haben.

Als Sonnabend den 10. d. W. der Reichstag nach der Wahl des Genossen v. Böselmar den Rollort bei der "Leipziger Volkszeitung" vom 2. Dezember in der bekannten Weise zur Sprache brachte, verständigte sich die anwesenden Mitglieder der Fraktion darin, den Genossen Böbel zu benennen, in seiner Rede zu erklären, daß die Fraktion die Veröffentlichung dieses Artikels befürwortet und die Verantwortung für denselben ablehne. . . . Uebrigens war der betreffende Artikel bereits unmittelbar nach seinem Er scheinen gegenstand der Belästigung im Parteivorstand gewesen, der den Genossen Böbel beauftragte, der Redaktion der "Leipziger Volkszeitung" wegen des bestehenden eindringlichen Verstellungen zu melden.

Dann wird daraus hingewiesen, nicht die Tendenz sondern die Form sei für die Ablehnung des Artikels maßgebend gewesen, während die "Leipziger Volkszeitung" das Gesetz beobachtet, was eine "finstere Ankladung" sei. Dann heißt es weiter:

Es ist aber auch nicht zu entkräften, daß die "Leipziger Volkszeitung" Schimpfworte als tatsächlich gefallen unterstellt, die nach den Angaben der gegen-

Seuilleton.

Die heilige Cecilia.

52] Roman von Marie Bernhard.

Passout bestätigt.

Die kleinen Mädchen schmiegen sich schüchtern an Anna, an Tante Alwine: "Wie geht es unserem Karlemannchen, Anna?" Das fröhliche, große Mädchen hob die Schultern: "Bei demselben, Kinder!"

Die unverständliche Worte vor sich hinstellend und summend, lag das Kind in seinem kleinen Bett, neben sich auf einem Lätzchen Medaillenstück, ein halbvolles Glas Limonade, Butterkekschen, — den ganzen traurigen Apparat einer Krankenlube. Unter den nur halbgeschlossenen Augen irrten die Augäpfel unruhig hin und her, — es war ein quälender Anblick. Der Atem kam und ging schnell und stoßweise, die kleinen Hände bewegten sich fortwährend, öffneten sich, ballten sich zu Faustchen, — zitterten, — suchten auf der Bettdecke.

"Mein Junghen! Karlemannchen!" Lombardi neigte sich vorsichtig über das Lager; mit seinem argen grauen Haar, seinen eingelaufenen und vergrämten Augen sah er aus, wie des Kindes Großvater. "Kennen Sie Papa nicht mehr? Soll Papa an die liebe arme Schwester Annemarie noch Berlin schreiben, daß sie herkommt? Will Karlemannchen gern Annemarie sehen?" —

Keine Antwort, — immer diese balsoffenen, irrenden Augen, — das wirke unverständliche Stammeln, — das Toten der Kindchen!

"Es hilft nichts, Herr Lombardi!" Anna Grunewald schüttelte traurig den Kopf. "Ich hab schon alles verloren!" Er kennt uns nur nicht mehr. Er ist nicht bei sich!

"Was sagen Sie, Nachbarin, — was sagen Sie?" flüsterte der Kopist. "Sie sind doch eine Mutter, — Sie haben selbst fröhliche Kinder gehabt — raten Sie mir, — sagen Sie — helfen Sie!"

Siehe beunruhigt und leise legt die Frau ihre große Hand auf das Kindes Stirn. Sie sieht sich feucht an, die Ringellocken sind ineinandergeflochten. Mutter Annemarie läuft auf den heißen Stein, auf das weiße Murmeln, — die Augen werden ihr nah. Sie sans den erwartungsvollen Blick des Mannes nicht länger aushalten, sie tritt zurück und wirkt ihr ins andere Zimmer.

"Sagen Sie doch, Nachbar," — sie vermeidet es, ihm anzusehen, glüht an ihrer breiten Schürze, nebst an ihrem Kleide, — wann hat doch Annemarie da in dem Konzert zu singen? Sie meinten doch neulich!"

Hilflos blickte Lombardi die Hände.

"Ach Gott, das soll ich jetzt wissen? Konzert? — Ja, ja, — aber ich kann mich durchaus nicht definieren, — ich — meine Gedanken sind — welchen Tag haben wir denn heute?"

Freitag!

"Ich sol' ja — Freitag! Und welches Datum?"

"Den wannaganten!"

Dann — dann kann es morgen sein — oder auch schon heute — ich — ich hab' den Brief nicht hier, — die letzten Konzerte haben nur von dem Kind gehandelt, da stand kein Wort von Konzert mehr zu lesen, . . . aber wenn ich den Brief suchen gehe, aber Anna wird wissen, — vielleicht auch Freude!"

"Rein, nein, lassen Sie nur jetzt! Es ist ja um Ende einerlei! Nur hören Sie mir mal zu, Nachbar, nehmen Sie sich zusammen: ich an Ihrer Stelle, — ich, — ja, ich würde doch heute noch an Annemarie depechieren!"

"Also Sie — Sie meinen — wirklich!"

"Sie haben noch nie ein sterbendes Kind gesehen, — nein, Lombardi?"

"Sterbend? Soll das heißen, daß mein Karle?"

Der Mann schwieg laut auf. Die beiden kleinen Mädchen kamen bestürzt aus der Küche herbeigelaufen, sie drohten in lautes Sagen aus, als sie den Vater weinen sahen.

"Still, Kinderchen! Nicht — nicht! Hier darf man nicht mehr so laut sein! Lieber Nachbar, wir müssen

dahinnehmen, wie es Gottes Wille ist! — Da Sie mit sagten. Sie haben es Annemarie verloren müssen, sie zu dennochrichtigen, wenn — wenn es an der Zeit ist, so halt' ich es für meine Pflicht, obgleich ich kein Arzt und kein Student bin. Ihnen auf meine Verantwortung zuwenden: Was du tuft, — das tue bald! Wir lieben alle in Gottes Hand, aber Ihr Kleiner wird nicht lange mehr auf Erden sein. Seine Zeit ist gekommen, — er geht zu seiner Mutter!"

Amöbliches Kapitel.

"Kein Brief bekommen, Pauline? Keine Depeche?"

"Nein, genädige Frau! Ich habe im Schlafräume das Kleid zurückgelegt, — die Handschuhe, — die Unterläge, — haben genädige Frau an die feindlichen Schänder abgelegt, beim letzten Aufgang?"

"Was für feindliche Schänder?"

"Zu den weißen Schubern, — mir meinten doch beide, daß mühten neue Wänder daran!"

"So? Meinten wir? Das weiß ich nicht mehr!"

Rein, — ich habe nichts deioriert!"

"Dann nehmen wir in Gottes Namen noch einmal die alten Bänder! Sie gehen schon noch zur Rot! Aber jetzt ist's auch an der Zeit, daß wir uns fräseren, genädige Frau! Der Wagen ist doch zu bald acht bestellt — und wenn wir?"

Gürtel-Taschen**Moritz Mädler**
8 Petersstrasse 8**Urkunden-Mappen**

Schäfer & Koch **Universitätsstr. 160 Kaufhaus.**
 Inh: Rob. Proessdorff.
 Specialität: **Photographische Vergrößerungen.**
 nach jeder Photographie. Vorzügl. u. Künstler. Ausführung.
 Haltbarkeit garantiert. Man beachte unsere Schaufensler.

Atelier Proessdorff **o Markgrafenstr. 8.**
 Inhaber: Robert Proessdorff.
 Moderne Porträtphotographie
 Anwendung aller neuzeitlichen Verfahren.

Hoffmann, Heftter & Co.

Gegründet 1855

Export:

ELTVILLE am Rhein

Universitäts-Strasse 24

Telefon 519

PROBIRZIMMER

Auf vielen Ausstellungen prämiert.

Goldene Medaille St. Louis 1904.

Bedeutende Erweiterung unserer Abteilung

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.Allein-Verkauf und Lager von Originalgewächsen der
C. V. G. Rheingauer Winzervereine.**Deutsche u. Französische Champagner.**Tokajer herb und süß, rote und weisse Weine aus Ungarn und Italien,
Madeira, Portwein, Marsala, Sherry, Malaga, Cyper, Vermouth.Import von Arac, Cognac, Rum, Whisky, Likören.
Punsch-Essenzen.**Unsere Marken verkaufen zu Original-Preisen:****Altstadt.**Paul Hössner, Reichestrasse 15.
Chr. Fr. Schmidt Nachf., Nicolstrasse 34.
F. H. Heinicke, Windmühlenstrasse 45.
Max Schrecker, Schützenstrasse 8.**Nordstadt und Gotha.**Ernst Schulte, Berliner Strasse 6.
Otto Tätsler, Gothaer Strasse 14, Gotha.
M. Annunzi Nachf., Inh. Rich. Seifert, Menkenstr. Gotha.
Paul Jurisch, Arosener Hauptsche Strasse 141, Gotha.
E. Krebschmar, Arosener Hallesche Strasse 117, Gotha.
E. H. Feist, Schatzstrasse, Gotha.
Gust. Seidel, Blumenstrasse 1, Gotha.**Eutritsch.**Robert Ziesche jr. Nachf., Lindenstrasse 22.
Paul Porst, Ecke Ost- und Delitzscher Strasse.
Robert Ulbricht, Delitzscher Strasse 55.**Oststadt, Rendnitz und Thonberg.**Carl Flechner, Grimmaischer Steinweg 20.
Rich. Reif, Grimmaischer Steinweg 5.
Fr. Fischer, Raufitsche Gasse 6.
Friedr. Caspari, Kollegienstrasse 28, Rendnitz.
Katharina Hüggen, Gabelsbergerstrasse 3, Rendnitz.
C. Weinhold, Dresden Strasse 60, Rendnitz.
F. A. Apitzsch Nachf., Brummeckstrasse 3, Rendnitz.
Josef Heller, Wallwitzstrasse 4, Rendnitz.
Fran. Friedr. Zimmermann, Tänchowweg 77, Rendnitz.
C. Weisoldi, Reitzschener Strasse 17, Thonberg.**Neustadt, Volkmarasdorf und Sellerhausen.**

Herm. Fuchs, Eisenbahnhofstrasse 47, Neustadt.

Adolf Dornhahn, Bassestrasse 6, Neustadt.

Georg Sell, Kirchstrasse 48, Volkmarasdorf.

H. Schumann, Elisabethstrasse 2, Volkmarasdorf.

Adolf Marek, Edelstrasse, Sellerhausen.

Emil Unger, Wurzenstrasse 143, Sellerhausen.

Weststadt, Lindenau u. Schleusig.

Arthur Schreiter, Weststrasse 18.

H. Töpfer, Davidstrasse 9.

Otto Meissner jr., Frankfurter Strasse 5.

Chr. Friedr. Bock, Fregestrasse 24.

Franz Oppitz Nachf., Wettiner Strasse 72, Lindenau.

Max Springer Nachf. Joh. Hans Betke, Gundorfer

Strasse 33, Lindenau.

Paul Echost, Lutherstrasse 12, Lindenau.

Otto Strobel, Königsstrasse 83, Schleusig.

Südstadt u. Connewitz.

A. Kammerlander, Zettner Strasse 19.

Adolf Naumann, Hayde-Strasse 4.

Hermann Landgraf, Nürnberger Strasse 11.

Franz Barth, Dufourstrasse 31.

Louis Lohschütz, Krapfenzasche 18.

Reinh. Schaal, Südtorstrasse 64b.

Adolf Fritsch, Hermannstrasse 2, Connewitz.

Leutzsch.

Fr. Schrörs, Lindauer Strasse 1.

Oetzsch.

Carl Scheffel.

Franz Heyer Nachf. Paul Jentsch.

Paunsdorf.

Herm. Schuster, Hauptstrasse.

Stötteritz.

Herm. Mockau.

Franz Saltenmacher, Hauptstrasse 26.

Phanos-Brenner

Bestes und einfachstes aller

Spiritusfeuerbrenner.

Nur ein Druck und Sie haben Licht.

Der Phanosbrenner hat eine Leuchtkraft von mindestens 40 Kerzen u. kommt dem Gasglühlicht vollkommen gleich.

Der Phanosbrenner macht nicht

Der Phanosbrenner reicht nicht

Der Phanosbrenner gibt keine lästige

Hitze.

Der Phanosbrenner brennt absolut ruhig.

Der Phanosbrenner braucht kein Füll-

kannister zum Aschezsa.

Der Phanosbrenner gibt durch einen

Fingerdruck u. darauf folgendes An-

Zünden des Vorwärmers Licht.

Der Phanosbrenner passt auf jede vor-

handene Petroleum-Lampe.

Der Phanosbrenner ist tragbar.

Der Phanosbrenner kostet komplett mit

primärem Glühkörper, Cylinder und Ein-

füllung nur **7 Mark**.

Eine Lampe mit dem

Phanosbrenner ist das Ideal einer

transportablen Lichtquelle.

Der Phanosbrenner ist das Ideal eines

und wird stets im Betrieb vorgeführt bei

Jul. Haberland Nachf.

Gg. Sulzbach

Leipzig, Georgiring 6

Ecke Gellertstrasse.

Spezialgeschäft für Beleuchtungs-

und Heizungsartikel.

Heine Salzkohlendampf-Zimmer.

Zimmer für empfindliche

Herrenunterwäsche in feinen bedornten Qualitätss.

Walter Schmidt, Tiefenbachstrasse 6, I.

Familien-Nachrichten.**Königs-Bazar****17 Königs-Platz 17.**
Spielwaren- u. Puppen-Ausstellung**Riesen-Auswahl**
in **Spielwaren** für **Mädchen** und **Knaben**.

Viele Neuheiten.

Empfehlung **reichsortiertes Lager**
praktischer und nützlicher Weihnachts-Geschenke.Feine Holzwaren • Lederwaren,
Kunstgusswaren • Schreibzeuge,
Albums in Leder und Plättch • Nickelwaren,
Alfenid-Waren • Nipp-Sachen,
Vogelbauer • Spiegel • Bilder • Haussagen,
Biergläser • Handtäschchen • Gürtel.**Wirtschafts-Gegenstände**

Servierbretter — Paneele — Bauerntische.

Obstmesserständer | **Uasen** | **Konsolen****Wanddekorationen**, **Menagen**.**Große**
Sonder-Spielwaren-Ausstellung
12 Wächterstr. 12.Gold- und Silberwaren
Brillanten, Uhren
Crauringe ohne Lötluge
Julius Müller, Goldschmied

Schuhmachergässchen 9.

Gegründet 1836.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Der Verkauf der übernommenen H. Schneider'schen in Brunnwieg und Otto Voss'schen

Konkursmassen:

Uhren, Gold- u. Silberwaren

und andere Gelegenheitsläufe dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Das Lager besteht aus:

ca. 200 goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Ühren, Wand- u. eleg. Stand-ühren, Herren-Uhren von 3,50 - 15,-, Damen-Uhren von 6,- u. Herren- u. Damen-Ühren in maltes. Gold u. Double, Herren- u. langen Damen-Ühren von 1,50 - 6,- u. Brillant-Uhren, Ringe, Broschen, Broschender u. viele andere Kleinstuhlwaren! Bowlen, Aufsätze, Weins- u. Likörflaschen.

Günstige Kaufgelegenheit geeigneter Geschenkartikel.

Verkauf nur Leipzig, Grimmaische Str. 17b.

Samstag von 11 Uhr geöffnet.

Hermann Krause

Markt 13 Leipzig Markt 13

Stieglitzs Hof. im Durchgang.

Empfehlung **reichsortiertes Lager** in**Weihnachts-Präsent-Kistchen**

zu 25, 50 und 100 St. Packg. in allen Farben u. Qualitäten schon von

75,- ab zu den teuersten Sorten in geschmackvollen Ausstattungen

ohne Preisaufschlag.

Nachstehend führe ich noch einige meiner Spezialmarken auf, welche

durch ihre vorzüglichen Qualitäten ganz besondere Beachtung in Baucher-

Sirocco-Röst-Kaffeemit **gereinigter Glutluft geröstet**

vorzüglich von Geschmack, leicht bekümlich

von **90** bis **Mk. 2.20** per Pfund.**A. Tüngerthal,**
Königsplatz 8, Ecke Windmühlenstrasse.**Modernste Neuheit in Amerika u. Österreich****Leder**in allen Farben, für **Handtaschen** sowie **Kragen** und **Stulpen** in **Taschenleider**geprägt, Jahren im **Handel** mit **Qualität**.**Hothorn & Schirmer, Lederhandlung,** Angerstraße 12, um **Görlitz**.**Aus auswärtigen Blättern.**

Verloft:

Herr Theodor Dr. Unterhändler

am Fürstl. Bankdirekt. in Greifswald mit Tel.

Dora Weißher in Mölitz 5, Blaues 1, B.

Herr Adolf Groß in Dresden mit Tel.

Grete Weißher in Dresden mit Tel.

Herr Max Schröder in Dresden mit Tel.

Herr Ludwig Weißher in Dresden mit Tel.

Herr Hugo Weißher in Dresden mit Tel.

Herr Bruno Weißher in Dresden mit Tel.

Herr Werner Weißher in Dresden mit Tel.

Herr Bruno Weißher in Dresden mit Tel.

Informationen bei den Aktien und Pionieraktien! 4%.
Die Kursnotizen sind die Aktien der mit einem * beschrifteten, in Leipzig befindlichen Gesellschaften werden durch Ziffern (z.) gekennzeichnet. — Alles mit keiner Kurs versehenen Papieren, ausser wo sie nicht kürzer dieses gekennzeichnet werden, haben Zins-Terme 1.

Leipziger Kurse vom 16. Dezember.

Zinstermine bei 7 bedeutet: 1. J. u. 1.7.; 2. 1.4. u. 1.11; 3. 1.5. u. 1.11;

4. 1.6. u. 1.12; 5. 1.7. u. 1.1; 6. 1.8. u. 1.12; 7. 1.9. u. 1.12; 8. 1.10. u. 1.12.

Deutsche Fonds, Bausubstanz,		vergter	heutiger	Pfandbriefe,		vergter	heutiger	Deutsche Bonds,		vergter	heutiger	Industriekurse und Kurse,		vergter	heutiger	Kohlenaktionen u. -Prioritäten.	
Eich, Rechts-Hilf.	99.82	99.82	99.82	Franz. L. A. 7000	100	99.80	99.82	Eich, Löschung.	100	100.20	100.20	Ferg. v. Höhne,	200	210	210	Steinkohl.-Aktien	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.52	99.52	Mitgl.-Aktien.	100	100.50	100.50	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Reichsb. Druck.	97.30	97.30	97.30	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	co. Vorrente.	108.25	108.25	108.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	co. Weißkunst.	94.25	94.25	94.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Lederfabrik Münch.	100	100	100	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Arbeits-Mitgl.	100	100	100	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Haus-Ag.-Span.	102.50	102.50	102.50	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100	99.70	99.70	Wasser-Kunst.	103.25	103.25	103.25	Höchst. Glashütte	100	100	100	per Aktie 100	92.50
de. dts. B.	99.62	99.62	99.62	de. 100.00	100												

